



*90 Jahre DAV Sektion Miesbach*

*1876-1966*

E  
500<sup>1</sup>

8 E 500<sup>1</sup>

Alpenvereins-  
Bücherei

66 616



FESTSCHRIFT  
ZUR 90-JAHRFEIER DER  
SEKTION MIESBACH

# FESTPROGRAMM

*4. Juni 1966*

20 Uhr Festabend im Waitzingerkellersaal

1. Eröffnungsmarsch
2. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
3. Ehrung langjähriger Mitglieder
4. Bergsteigermarsch

Anschließend spielt die Stadtkapelle Miesbach  
unter der Leitung von Kapellmeister Geiger

Es singen die bekannten Pienzenauer Buam

Die Sektionsjugend unterhält Sie mit einem  
lustigen Einakter

*5. Juni 1966*

Ab 10 Uhr Alm-Kirta auf der Harzbergalm

Es spielt die Unterhaltungskapelle der Sektion  
unter der Leitung von Hugo Weber

## Geleitwort

zur Festschrift anlässlich des 90jährigen Bestehens  
der Alpenvereins-Sektion Miesbach

*In einer Zeit, die wohl großartige technische Fortschritte bringt, mit ihnen zugleich aber auch eine wachsende Gefährdung natürlicher und humaner Bindungen, ist die Arbeit all der Organisationen mehr denn je zu begrüßen, die es sich zur Aufgabe gesetzt haben, dem Menschen die harmonische Einordnung in die ursprüngliche Welt der Natur bewußt zu machen. Dazu kommt, daß heute diese Natur selbst des Schutzes und der Erhaltung bedarf. Beide Aufgaben: den Menschen in die Schönheit der ihn umgebenden Welt, insbesondere unserer einmalig großartigen Bergwelt zu führen, ihm Herz und Sinn dafür zu öffnen, und die Schönheit dieser Welt, wie sie sich in Berg und Wald, Tal und See, Tier und Blume offenbart, zu pflegen und zu bewahren, hat sich der Deutsche Alpenverein seit je gestellt und ist ihr bis zum heutigen Tag treu geblieben. In seinem Rahmen besteht nun seit 90 Jahren die Sektion Miesbach und hat dazu beigetragen, daß die Bewohner unseres Tales, daß vor allem immer wieder die heranwachsende Generation noch fester und bewußter mit unserer schönen Heimat, mit unseren Bergen verbunden wurden und verbunden blieben. Dafür gebührt unserer Sektion aus Anlaß ihres Jubelfestes Dank und Anerkennung, womit sich der herzliche Wunsch für eine weitere gedeihliche und erfolgreiche Entwicklung in die Zukunft — und zunächst einmal bis zum 100. Geburtstag hin — verbindet.*

Rudolf Pikola

1. Bürgermeister der Kreisstadt Miesbach

## Zum Geleit

*Neun Jahrzehnte haben Männer der Vorstandschaft, des Sektionsausschusses, unterstützt durch die große Zahl der Sektionsmitglieder die Ziele des Alpinismus verfolgt und gefördert.*

*Dem Bergsteiger und Bergwanderer haben sie unsere heimatlichen Berge erschlossen und besonders in der Jugend das Verständnis und die Liebe für unsere schöne Bergheimat geweckt.*

*Nicht Sensationslust oder Rekordsucht veranlaßten je die Bergsteiger unserer Sektion zu alpinen Taten, sondern das Kräfteressen mit der Natur und das Bergerlebnis auf sonnigen Höhen. Einmalig und von hohem Wert sind die in Kameradschaft erbrachten Leistungen.*

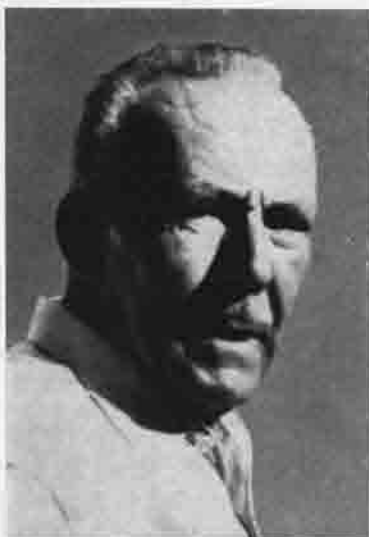
*Das neunzigjährige Bestehen der Sektion veranlaßte die Vorstandschaft, den Mitgliedern und Freunden diese bescheidene Festschrift mit einer kurzen Vereinschronik zu geben. Hier wird versucht, über die Gründung und über die Tätigkeit der Sektion Miesbach das Wichtigste festzuhalten. Das Wirken und Schaffen verdienter Männer seit dem Jahre 1876 soll hier gewürdigt werden.*

*Die gesunde Entwicklung unserer Sektion und die Unterstützung, die die Mitglieder der Vorstandschaft immer entgegengebracht haben, verpflichtet mich, all denen zu danken, die am Gedeihen der Sektion seit ihrer Gründung so tatkräftig mitgewirkt haben und die auch heute noch treu zur Sektion stehen.*

*Mögen auch künftighin sich immer wieder Idealisten finden, die sich für die Geschicke der Sektion einsetzen und möge die Sektionsjugend denen nacheifern, die in Kameradschaft und Bergbegeisterung die Fundamente unserer Sektion geschaffen haben.*

Allen Mitgliedern und Freunden ein kräftiges Berg Heil

Günther Fürst · 1. Vorsitzender



*Der Sektion Miesbach DAV weiterhin ein  
Blühen und Gedeihen.*

*Mögen Natur und Berge den Mitgliedern immer wieder  
von neuem Kraft, Glück und Zufriedenheit schenken.*

Hans Molitor

## Aus der Geschichte der Sektion (Kurzchronik)

*von Günther Fürst, 1. Vorsitzender*

Nach der Verschmelzung des Deutschen Alpenvereins und des Österreichischen Alpenvereins am 1. Januar 1874 zeigte sich besonders in den alpennahen Gebieten ein großes Interesse, neue Sektionen zu gründen. Diese alpine Begeisterung erfaßte auch einige naturfreudige und bergbegeisterte Männer in Miesbach, die am 11. Juli 1876 die Sektion Miesbach des Deutschen Alpenvereins gründeten.

Aus den Anfängen der Sektionstätigkeit sind Aufzeichnungen leider nicht mehr vorhanden. Aus alten Aktenstücken geht lediglich hervor, daß man größtes Augenmerk auf die Organisation des Bergführerwesens gelegt hat. In diesem Zusammenhang dürfte auch sehr interessant sein, daß man sich bei der Begehung unserer Heimatberge, wie z. B. Wendelstein, Rotwand, Halserspitze usw., eines einheimischen Führers bedient hat. Die Wege und Pfade waren selbstverständlich noch nicht so gut ausgebaut, wie es heute der Fall ist.

Aus den Anfängen ist weiterhin bekannt, daß zum Arbeitsgebiet unserer Sektion das gesamte, damals noch alpine Neuland innerhalb der Grenzen des Bezirksamts Miesbach-Tegernsee gehörte. Bei der Erbauung des Wendelsteinhauses und des Wendelsteinkirchleins hat die Sektion Miesbach nach Kräften mitgewirkt. Wie das sehr große Arbeitsgebiet der Sektion später verloren ging, ist aus den Akten nicht ersichtlich. Im Schrifttum der Sektion wird darüber die Meinung vertreten, daß wahrscheinlich verringertes Interesse, vielleicht auch im Zusammenhang mit der Aktivität neugegründeter anderer Sektionen, dazu geführt hat. Erst 1919 konnte das Arbeitsgebiet Trainsjoch (1707 m) und Ascherjoch (1556 m) von der Sektion Rosenheim wieder übernommen werden und im Dezember 1921 übergab die Sektion München das Sonwendjoch. Diese Gebiete gehören heute noch zum Arbeitsgebiet der Sektion Miesbach.



*Schönfeldalm: Ehemalige Skihütte der Sektion Miesbach*

Schon im Jahre 1919 beschloß die Sektion den Bau einer eigenen Sektionshütte auf dem Trainsjoch. Jedoch die Inflation nach dem 1. Weltkrieg machte dieses Vorhaben zunichte und so war vorerst nur die Möglichkeit gegeben, eine Alm zu pachten. Nach längeren Bemühungen erhielt dann die Sektion die Untere Schönfeldalm und die Grünseealm. Beide waren gute Stützpunkte, sowohl im östlichen, wie auch im westlichen Teil der Schlierseer Berge und veranlaßten die Sektionsmitglieder zu ausgedehnten Skitouren.

Da beide Almen nur im Winter zur Verfügung standen, machte man sich immer wieder Gedanken, wie man eine eigene Hütte schaffen könnte, die den Mitgliedern das ganze Jahr zur Verfügung steht.

Im Jahre 1932 wurde die Vorstandschaft von der Hauptversammlung beauftragt, einen Hüttenplatz ausfindig zu machen. Ein Platz von eigenartiger Schönheit am Spitzingsattel, der von den Besitzern auch



*Grünseealm: Ehemalige Skihütte der Sektion Miesbach*

bereits versprochen war, wurde der Sektion wieder verweigert, weil die kleine arme Sektion mit einem Hotelunternehmen nicht in Konkurrenz treten können.

Am Westufer des Spitzingsees, südlich der Halbinsel gelang es schließlich, von der Forstverwaltung einen Hüttenplatz in Pacht zu erhalten. Nun setzten die Mitglieder ihre ganze Kraft ein, ein eigenes Heim zu erbauen. Was hier an freiwilliger Arbeitsleistung von den Mitgliedern bewältigt wurde, was an Opfersinn in jeder und besonders in finanzieller Hinsicht geleistet wurde, wird immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Sektion bleiben.

Am 2. September 1934 war es dann soweit. Ein gut eingerichtetes Bergsteigerheim stand für Sommertouren und Wintertouren zur Verfügung: „Die Miesbacher Hütte“.

Das bisher schon rege Vereinsleben der Sektion Miesbach wurde angesichts des eigenen Hauses noch mehr aktiviert und es schien, als

*Miesbacher Sektionshütte am Spitzingsee*



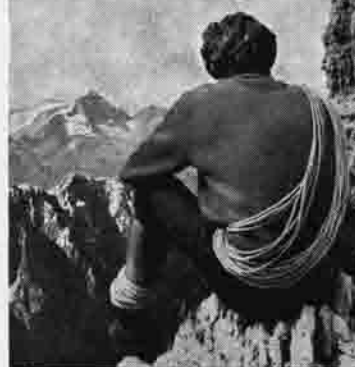
ob eine neue Epoche in der Sektionsgeschichte begonnen habe. Doch dann kam der 1. September 1939, der viel Bestehendes auseinanderriß und auch im Sektionsleben vieles zum Stillstand brachte. Die Besten mußten ins Feld, für viele Bergkameraden war es die letzte Tour. Die wenigen Zurückgebliebenen gestalteten das Schicksal der Sektion nach besten Kräften.

Schon vor 1945 wurde die Sektionshütte mit ausgebombten Frauen und Kindern belegt.

Nach dem Kriege wurde auch der Alpenverein mit seinen Sektionen aufgelöst. Alle Versuche, den Verein, der ja nur reine Kulturarbeit geleistet und sich nie politisch betätigt hatte, wieder erstehen zu lassen, blieben erfolglos.

In einer Bekanntmachung der Militärregierung hieß es, daß der Alpenverein in seiner bisherigen Form nicht mehr erstehen dürfe und die alten Eigennamen der Sektionen verschwinden mußten.

**Sporthaus Schuster**



**Wir gratulieren**

der Sektion Miesbach zum  
neunzigjährigen Bestehen.

**ASMÜ -  
Europas größter  
Bergausrüster**

Kostenlos erhalten Sie  
unseren bunten 180-seitigen  
Waren- und Reisekatalog

**Sporthaus Schuster**  
MÜNCHEN · ROSENSTRASSE

**Ein Bergschuh erobert die Welt**

Winter-Erstbesteigungen:

- Eiger-Nordwand 1861
- Matterhorn-Nordwand 1862
- und viele internationale Expeditionen

Die führenden Alpinisten der Welt vertrauen auf

**LOWA**

Der Bergschuh mit Pfiff

Herzlichen Glückwunsch  
zu 90 Jahre  
Sektion Miesbach

Fachgeschäft  
für Berg- und Skistiefel

**Ferdinand Huber**

Miesbach · Marienplatz 4

Fachgemäße Beratung



Der Sektion Miesbach  
zum 90jährigen  
Bestehen  
unsere herzlichsten  
Glückwünsche

Das Musterring-Möbelhaus  
des Landkreises



Mit einem großen Glauben an die gute Sache, getragen von einem einmaligen Idealismus, führte Herr Hans Molitor die langwierigen Verhandlungen. Seiner Zähigkeit und seiner geschickten Verhandlungsweise ist es zu danken, daß die Sektion am 4. Februar 1948 unter dem neuen Namen „Alpenclub Miesbach“ die Lizenzierung erhielt. Es kam wieder Leben in den Verein. Schmerzlich empfanden allerdings die Bergsteiger die enge Begrenzung unserer Bergheimat. Schon 1949 nannte man sich schon wieder „Sektion Miesbach“, die Grenzen ins benachbarte Tirol waren wieder offen und so konnten die aktiven Bergsteiger der Sektion wieder große und wertvolle Touren unternehmen. Bei der Hauptversammlung 1950 wurde bereits festgestellt, daß sich die Tätigkeit der Sektion normalisiert hat und die Bergbegeisterung weiterhin ansteigt. Die Sektion zählte schon wieder 165 Mitglieder.

1952 beging die Sektion ihre 75-Jahrfeier und erfreute sich dabei nicht nur einer regen Beteiligung der Mitglieder, sondern der Anteilnahme der ganzen Kreisstadt. Die ungelöste Wasserversorgung der Sektionshütte wurde 1954 gemeinsam mit den Hüttennachbarn bewerkstelligt, das Vortragswesen konnte weiter ausgebaut werden, bei den Monatsversammlungen schilderten die Aktiven ihre Bergerlebnisse im Rahmen von kurzen Farblichtbildervorträgen und 1955, so erzählt das Protokoll, entwickelte sich bei der Hauptversammlung eine umfangreiche und an Länge wohl kaum übertroffene Debatte über die Gründung einer Jugendgruppe und einer Jungmannschaft. Was zunächst erfolglos blieb, trat bereits 1956 ein, eine Jungmannschaft und eine Jugendgruppe war gegründet und zählte bereits 26 Mitglieder. Die Tourentätigkeit stieg weiterhin an und es kam vielfach zu Gemeinschaftstouren, bei denen sich Jung und Alt in großer Zahl die Bergerlebnisse teilten.

Ein tragischer Bergunfall, der am 24. April 1960 unseren Bergkameraden Elmar Georg Maier aus den Reihen der Jungmannschaft riß, lies den allgemeinen Wunsch laut werden, auf dem Trainsjoch ein Gipfelkreuz zum Gedenken der verstorbenen und gefallenen Sektionskameraden zu errichten.



Wieder begann ein Gemeinschaftswerk der Sektion und 1962 wurde das Gipfelkreuz von Herrn Stadtpfarrer Otto Fritz eingeweiht. Seit diesem Tage wird alljährlich in einer Feldmesse auf dem Gipfel des Trainsjoches der verstorbenen und gefallenen Mitglieder gedacht.

Im gleichen Jahr konnte auch eine am Trainsjoch gelegene Jagdhütte von der Bayerischen Forstverwaltung gepachtet werden, die als Stützpunkt für die Jochwanderer bescheiden ausgebaut wurde und die besonders von der Jugend fleißig benutzt wird.

Mit der Pachtung der Trainsjochhütte ist der schon 1919 gehegte Wunsch auf ein Bergheim im Trainsjochgebiet nun auch in Erfüllung gegangen.

Mit derzeit 552 Mitgliedern steht die Sektion Miesbach an der Spitze aller Vereine in der Kreisstadt. Wenn auch das Sektionsleben im Zuge der Neuzeit sich verändert hat, so ist doch festzustellen, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder innerhalb unserer Bergsteigergemeinschaft nicht nachgelassen hat.

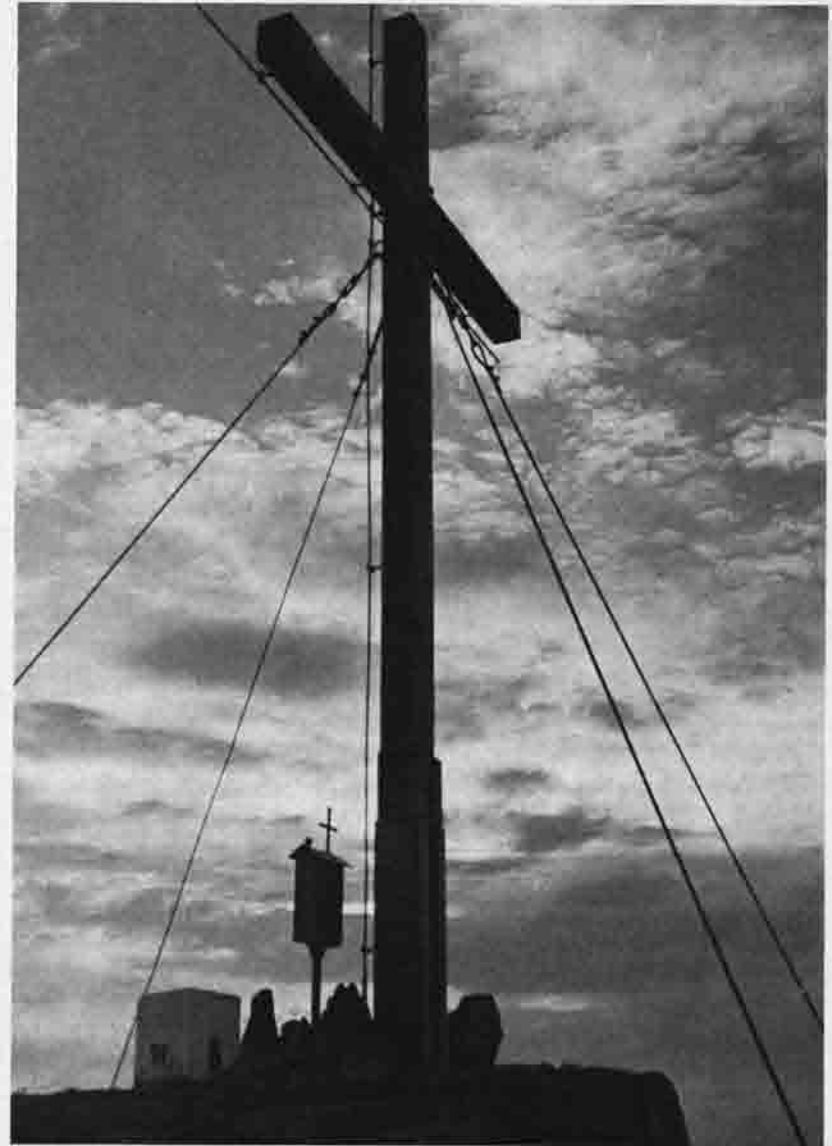
Diese kurze Vereinschronik wäre lückenhaft, würden hier nicht die Namen der Männer genannt, die als Vorsitzende die Geschicke der Sektion seit ihrer Gründung 1876 maßgeblich geleitet haben.

Es sind dies:

Herr Josef Mayer	Herr Strobl
Herr Riezler	Herr Dr. Alwin Held
Herr Streicher	Herr Hans Molitor
Herr Karl Multerer	

Was den Alpinismus aus den vielen anderen Betätigungen, die den Menschen heute beglücken, heraushebt, ist das Aufsuchen der Einsamkeit in der Natur, das Kräfteressen ohne schreiende Zuschauer und das Heimtragen von Glück und stiller Zufriedenheit. In diesem Sinne ist es wünschenswert, daß die Sektion Miesbach des Deutschen Alpenvereins weiterhin erfolgreich arbeiten kann. Dazu ist aber die Unterstützung aller Mitglieder erforderlich; denn nur so kann das erhalten werden, was unsere Bergsteigergemeinschaft in neun Jahrzehnten geschaffen hat.

Berg-Heil



*Kreuz auf dem Trainsjoch*



Zum 90jährigen Jubiläum  
die herzlichsten  
Glückwünsche

Allen Bergsteigern  
empfiehlt sich meine  
Optik- u. Foto-Abteilung

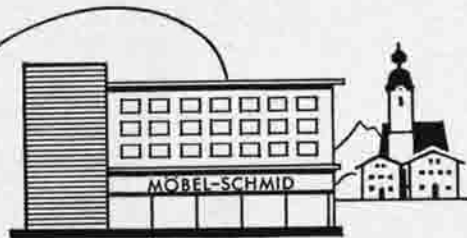
Sämtliche Bergsteigerausrüstung, sowie Sportbekleidung,  
kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft.



Sport- und Bekleidungshaus

**Xaver Redl** Miesbach

30 Jahre im Dienste der Sportler



**Möbel  
Schmid  
Miesbach**

## Die Jugendarbeit in der Sektion

von Fritz Greis, Ausschußmitglied

Zurückschauend auf die 90jährige Geschichte der Sektion Miesbach ist festzustellen, daß eigentlich erst spät die Frage einer Jugendgruppe und damit die Frage des Bergsteigernachwuchses zur Diskussion gestellt wurde.

Es erscheint heute fast befremdend, wenn man im Bericht der Hauptversammlung vom 8. 3. 1954 vom schwierigsten Problem des Abends, nämlich der Bildung einer Jugendgruppe, liest. Wie ernst dieses „Problem“ jedoch von der damaligen Vorstandschaft und den Mitgliedern genommen wurde, geht daraus hervor, daß zunächst erfahrene Bergsteiger sich mit der Jugend befassen und Jugendliche auf Touren mitnehmen sollten, um in ihnen die Freude zu den Bergen zu erwecken. Erst wenn dies gelungen, könnte hieraus eine Jugendgruppe gebildet werden. Auch eine große Debatte am 24. 1. 1955 brachte hinsichtlich der Jugendgruppe noch kein positives Ergebnis. Der Grund hiefür war wohl in der mangelnden Erfahrung und dem Fehlen geeigneter Führungskräfte zu suchen. Nicht zuletzt war es sicher auch das Verantwortungsbewußtsein der Sektionsleitung, die im Wissen um die alpinen Gefahren und möglichen Bergunfälle davor zurückschreckte.

## Sport-Hirsch

Spezialfachgeschäft  
für Kletter-  
und Bergsportartikel  
Seile, Pickel, Steigeisen

Miesbach (Oberbayern)  
Pfarrgasse 3  
Telefon (08025) 8114

neu:  
franz. Kletterrucksäcke  
Daunenschuhe -  
Jacken - Westen

Immerhin waren die Dinge aber inzwischen herangereift und es konnten bereits am 1. 10. 1955 der Vorstandschafft Richtlinien für die Jugendarbeit vorgelegt werden, deren Genehmigung auch nicht versagt wurde.

Damit war die Jugendgruppe der Sektion gebildet und es war schließlich sogar das erfreulichste Ereignis im Bericht der Hauptversammlung vom 20. 2. 1956 (zugleich 80jähriges Bestehen der Sektion Miesbach), daß es endlich gelungen ist, eine Jugendgruppe mit 26 Mitgliedern zu gründen.

Die 26 Mitglieder verteilten sich auf 20 Jungmannen und 6 Jugendmitglieder.

Der Jahresbericht der erst vor kurzer Zeit gegründeten Jugendgruppe wurde von der Hauptversammlung mit großem Beifall aufgenommen, denn er zeigte bereits eine bemerkenswerte Aktivität der Sektions-

jugend auf und lies berechnigte Hoffnungen für die Zukunft des Bergsteigernachwuchses aufkommen.

Die Sektionsleitung griff daher bereitwillig der Jugend finanziell unter die Arme, indem sie Zuschüsse für Fahrten und Ausrüstung bewilligte. Darüber hinaus wurde laufend Führer- und Kartenmaterial auf den neuesten Stand ergänzt und im bescheidenen Rahmen wenigstens die wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt angeschafft und der Bücherei zugeführt. Auch die bedeutendsten alpinen Zeitschriften stehen seither der Jugend zur Verfügung.

Die Berichte der Jugendgruppe in den folgenden Jahren haben erwiesen, wie zweckdienlich diese Anschaffungen waren, da die Jugendlichen von dieser Einrichtung regen Gebrauch machten und ihre alpinen Kenntnisse, Fähigkeiten und Leistungen erheblich steigerten.

Um eine solide Ausbildung zu gewährleisten und einen Nachwuchs an Führungskräften für die Jugend heranzubilden, nahmen Mitglieder der Jungmannschaft an Lehrgängen des Deutschen Alpenvereins teil und verschiedene Gruppen besuchten Eis-, Ski- und Kletterkurse.

So sind in den 10 Jahren seit der Gründung der Jugendgruppe, die Jungmannschaft und die Jugend ein fester Bestandteil der Sektion geworden, aus dem im immerwährenden Wechsel der qualifizierte und wertvolle Nachwuchs der Bergsteiger hervorgeht.

Die Förderung der Jugend ist daher eine der vornehmlichsten Aufgaben, die sich die Sektion gestellt hat und so wünschen Vorstand und Mitglieder am Tage der 90-Jahrfeier ihrer Jugend zum 10jährigen Bestehen eine weitere erfolgreiche alpine Laufbahn und viele glückliche Stunden in unserer geliebten Bergwelt.

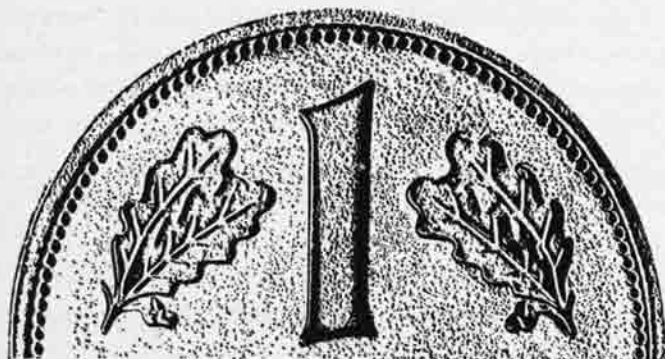
Berg Heil!

Bekannt  
Beliebt  
Begehrt



KURFÜRSTLICH BAYERISCHES BRAUHAUS  
WAITZINGERBRÄU AG. MIESBACH

Wenn's um Geld geht



Außenhandel Geldanlage Kredite

Spargiro Reisezahlungsmittel

Wertpapiere Spargeld

Bausparen

**Sparkasse**